

besonders für Projekte, die Geräte (z.B. Computer) im Observatorium aufstellen müssen. Hier muss im Jahr 2002 durch einige Verbesserungen Abhilfe geschaffen werden.

Im Jahr 2001 stellte der Sonnblick Verein EUR 1.526,- für das von der ZAMG im Auftrag des BMBWK durchgeführte Projekt *Klimatographie des Sonnblicks* zur Verfügung. Eine zusätzliche Unterstützung für dieses Projekt gab es durch die Mitautorenschaft von Mitgliedern aus den Reihen des Sonnblick Vereins. Weitere Öffentlichkeitsinformation konnte durch den Verkauf des Buches *Auf dem Weg zum Hohen Sonnblick* (ein Vielzahl der Autoren dieses Buches sind Mitglieder des Sonnblick Vereins), durch die mit der ZAMG herausgegebene Broschüre „der Sonnblick“ sowie durch die Jahresberichte erzielt werden. Im Jahr 2001 war das Sonnblick Observatorium auch wieder sehr zahlreich in Berichten verschiedener Medien vertreten.

Eine wesentliche Plattform zur Präsentation der wissenschaftlichen Tätigkeit des Sonnblick Vereins für die Öffentlichkeit stellt die Homepage <http://www.zamg.ac.at/sonnblickverein> dar. Die Reaktionen für diesen Internetauftritt waren durchwegs sehr positiv.

VORSCHAU 2002

Als wesentliche Maßnahme ist für 2002 die Erneuerung der Steuerung der Materialeilbahn geplant. Die elektrotechnischen Arbeiten werden von der Firma Siemens durchgeführt. Die Steuerung wird dabei auf den neuesten Stand der Technik gebracht und auch der E-Motor getauscht. Gleichzeitig erfolgt durch die Firma Girak eine Generalüberholung des Seilbahngetriebes. Auf Grund dieser Maßnahmen ist die Seilbahn von Ende April bis ca. Mitte Juni 2002 gesperrt. Die Versorgung des Observatoriums muss zu dieser Zeit per Hubschrauber erfolgen. Für den Sommer 2002 ist der Beginn der Sanierungsmaßnahmen betreffend die geologische Standfestigkeit des Sonnblickgipfels geplant. Neben den Behördenverfahren wird umgehend eine Ausschreibung der Arbeiten erfolgen. Als eine der ersten Maßnahmen wird die Abdichtung des Gipfelbereiches gegen Sickerwasser erfolgen. Daneben sind für den Sommer 2002 einige Sanierungsmaßnahmen am Observatorium (Sanierung alter Steinturm, Sanierung Wetterhütte N-Seite) sowie der Talstation (Feuchtigkeitseintritt TAKLIS-Raum) geplant.

WISSENSCHAFTSBERICHT 2001/2002

Im Berichtsjahr 2001/2002 konnten die Forschungsaktivitäten auf dem Sonnblick, mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen, auf dem hohen Stand der letzten Jahre gehalten werden. Einige neue Projekte traten an die Stelle von ausgelaufenen, derzeit gibt es 20 aktive Projekte, das ist eine Steigerung um 3 Projekte gegenüber dem letzten Forschungsbericht.

PROJEKT GLETSCHER LÄNGENMESSUNGEN

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und Österreichischer Alpenverein

Projektdauer: seit 1896

Kontaktpersonen: I. Auer, R. Böhm (ZAMG)

Weiterhin werden die Hauptgletscher der Goldberggruppe mit Vorlandmarken vermessen und die Gletscher mit Fotos von fixen, vermessenen Standorten aufgenommen. Von den seit 1896 von ähnlichen bis gleichen Standorten aus aufgenommenen Fotos wurde ein digitales Gletscherfotoarchiv erstellt (400 Fotos eingescannt, in hoher Auflösung (tif, 5–6 MB pro Bild) und in gepackter Form (jpg, 200-250 KB pro Bild) gespeichert. Beispiele aus dem Gletscherarchiv sind in der neuen Sonnblick-Klimatographie enthalten (siehe Projekt „Sonnblick-Klimatographie“).

PROJEKT GLAZIOLOGISCHE MASSENBILANZ WURTENKEES*Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und KELAG**Projektdauer: seit 1982**Kontaktpersonen: R. Böhm, W. Schöner (ZAMG)*

Alle Massenbilanzmessungen (Winter und Sommer) werden im bisherigen Umfang weitergeführt. Eine Gesamtbearbeitung der Projektergebnisse ist in der Reihe „Österreichische Beiträge zu Meteorologie und Geophysik“, Bd.12 erschienen. Eine aktualisierte Bearbeitung ist im Kapitel 8 der neuen Sonnblick-Klimatographie enthalten (siehe Projekt „Sonnblick-Klimatographie“). Die laufenden Bilanzen werden jeweils im Jahresbericht des Sonnblickvereines veröffentlicht.

PROJEKT SCHNEECHEMIE*Institut für Analytische Chemie, TU-Wien und Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik**Finanziert vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft**Projektdauer: seit 1983**Kontaktpersonen: W. Schöner (ZAMG), H. Puxbaum, A. Kasper (Institut für Analytische Chemie, TU-Wien)*

Die chemischen Analysen von Schneeprofilen in Gipfelnähe des Scharecks und des Sonnblicks werden als Fortsetzung des Projekts ALPTRAC fortgeführt. Für den Standort Schareck liegt eine bereits 1983 beginnende Zeitreihe vor, wie sie von anderen hochalpinen Lagen nicht vorhanden ist.

PROJEKT GLAZIOLOGISCHE MASSENBILANZ GOLDBERGKEES UND KLEINES FLEISSKEES*Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik**Finanziert vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft**Projektdauer: 1999 bis 2004 (davor seit 1986 durch ZAMG finanziert)**Kontaktperson: W. Schöner (ZAMG)*

Analog zu den Messungen am Wurtenkees wird seit dem Bilanzjahr 1986/87 auch die Massenbilanz des Goldbergkees und beginnend mit 1998/99 auch die Massenbilanz des Kleinen Fleißkees gemessen. Damit werden alle drei größeren Gletscher (Wurtenkees, Goldbergkees, Kl. Fleißkees) in der Umgebung des Observatoriums hinsichtlich ihrer Massenbilanz erfasst. Eine Zusammenfassung der bisherigen Bilanzen ist im Kapitel 8 der neuen Sonnblick-Klimatographie enthalten (siehe Projekt „Sonnblick-Klimatographie“).

PROJEKT GAW-STATION SONNBLICK - NATIONALES GAW-PROGRAMM*Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Umweltbundesamt, Amt der Salzburger Landesregierung, Abt.16, Inst. f. Analyt. Chemie der TU Wien und Inst. f. Meteorologie und Physik der Uni. f. Bodenkultur**Kontaktpersonen: A. Kaiser, M. Mandl (ZAMG)*

Gegenstand des nationalen GAW-Programms ist die Messung und Prüfung der am Sonnblick gemessenen meteorologischen Parameter und Immissionskonzentrationen im Hinblick auf ein Dauermonitoring, die wissenschaftliche Analyse und Weitergabe der Daten an den DWD im Rahmen der GAW-DACH Zusammenarbeit.

GAW-DACH

Institutionen wie oben; zudem Deutscher Wetterdienst, Umweltbundesamt Deutschland, Meteo-Schweiz, Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt.

Kontaktperson: A. Kaiser (ZAMG)

Koordination der GAW Aktivitäten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Die großräumige Repräsentanz der Messwerte an den Stationen Hohenpeißenberg, Zugspitze, Sonnblick und Jungfraujoch wird untersucht. Die so klassifizierten Daten sind Grundlage zum Studium von Veränderungen der chemischen Zusammensetzung der Atmosphäre über den Alpen. Künftig ist die Publikation eines jährlichen Trendberichts vorgesehen.

PROJEKT DURCHFÜHRUNG VON MONITORINGAKTIVITÄTEN BEZÜGLICH DER PARAMETER GESAMTOZON UND DER SPEKTRALEN UV-STRAHLUNG AUF DEM HOHEN SONNBLICK.

Finanziert vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Projektdauer: 1998 bis 2008

Kontaktpersonen: H. Kromp-Kolb, S. Simic (Inst. f. Meteorologie und Physik der Universität für Bodenkultur)

Am Hohen Sonnblick wird einerseits mit den stratosphärischen Ozonmessungen erstmals eine laufende Bestandsaufnahme der Ozonschicht durchgeführt, andererseits finden - für Österreich erstmalig - kontinuierliche spektrale UV-Messungen statt. Für die Bestimmung des stratosphärischen Ozons wird ein weltweit eingesetztes Gerät, das Brewer-Spektrophotometer verwendet, für die Messung der spektralen UV-Strahlung ein Bentham-Spektrophotometer. Der Einsatz dieses hochauflösenden Doppelmonochromators ermöglicht Untersuchungen des kurzwelligen UV-Spektrums. Es kann damit die nötige Wellenlängen-Auflösung erreicht werden, um die für die Bestimmung der Wirkung der kurzwelligsten UV-Strahlung auf Lebensvorgänge erforderlichen Genauigkeiten zu erhalten. Sowohl die am Hohen Sonnblick gemessenen Werte der Ozonschichtdicke als auch die täglich an den verschiedenen Messstellen ermittelten UV-Strahlungsintensitäten werden im ORF-Teletext und im Internet veröffentlicht (ORF-Teletext Seite 644, Internet http://www.uibk.ac.at/projects/uv-index/map_select.html)

PROJEKT EUROPÄISCHES NETZWERK FÜR ULTRAVIOLETTE STRAHLUNGS-KLIMATOLOGIE UND EVALUATION (EDUCE)

Projektdauer: 2000 bis 2003

Finanzierung: Europäische Kommission

Kontaktperson: P. Weihs (Inst. f. Meteorologie und Physik der Universität für Bodenkultur)

Dieses EU Projekt hat die folgenden Ziele: - Studie der UV-Strahlungsklimatologie in Europa - Untersuchung von Trends und Analysen der UV-Strahlungsdaten - Wartung, Verbesserung und Ausweitung des europäischen Datennetzes - Entwicklung von Techniken und Methoden zur Überprüfung der Qualität der UV-Daten - Modellentwicklung und Modellanwendung.

PROJEKT SPEKTRALE UV-STRAHLUNG IM WIENER RAUM UND INTEGRALE UV-MESSUNG AM HOHEN SONNBLICK.

Finanziert vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Projektdauer: 1997 bis 2001

Kontaktpersonen: H. Kromp-Kolb, S. Simic (Inst. f. Meteorologie und Physik der Universität für Bodenkultur)

Die Kenntnis der am Erdboden ankommenden UV-Strahlung und das Verständnis der beeinflussenden Mechanismen ist aufgrund der zahlreichen mit UV-Strahlung verbundenen Wirkungen von großem allgemeinen Interesse, wobei insbesondere die biologischen Auswirkungen erhöhter UV-Strahlung Anlass zu Sorge geben. Aus diesem Grund werden seit 1996 bzw. 1998 am Hohen Sonnblick und im Nahbereich von Wien UV-Messungen mit langzeitstabilen Messgeräten (Bentham-Spektralradiometer) durchgeführt. Die erhobenen Daten legen die Basis für die Erfassung eventueller Trends und für die Durchführung von Prozessstudien, die dem Verständnis des UV-Strahlungstransfers dienen. Das in Großenzersdorf aufgestellte Bentham-Spektralradiometer wurde als mobiles Gerät aufgebaut und in internationalen Messkampagnen sowie auch zur Qualitätskontrolle des stationären Bentham-Spektralradiometers am Hohen Sonnblick eingesetzt. Das UV-Biometer am Sonnblick wurde im Juni 1997 installiert und in das UV-B-Messnetz Österreich eingebunden.

PROJEKT DAS ÖSTERREICHISCHE UV-B-MESSNETZ

Finanziert vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Projektdauer: seit 1997

Kontaktpersonen: M. Blumthaler (Institut für medizinische Physik der Uni. Innsbruck) H. Kromp-Kolb (Inst. f. Meteorologie und Physik der Universität für Bodenkultur)

Am Sonnblick wurde ein UV-Breitbandgerät installiert, das in das österreichische UV-Messnetz eingegliedert ist. Mit den Geräten des UV-Messnetzes (UV-Biometer Solar Light - Modell 501) wird an 10 Stationen in Österreich die erythemwirksame solare Strahlung erfasst (8 Stationen unter 600m Seehöhe, eine in 1.150m und die Station am Sonnblick in 3.106m). Aus den Ergebnissen der Messungen mit Breitbandgeräten, welche der erythem Empfindlichkeit des Menschen angepasst sind, können Aussagen über den Einfluss von UV-Strahlung auf das menschliche Befinden getroffen werden. Nähere Informationen auf der Internetseite: http://www.uibk.ac.at/projects/uv-index/aktuell/tab_uv.html und online Messwerte auf der Internetseite http://www.uibk.ac.at/projects/uv-index/map_select.html.

PROJEKT TRITIUM MESSUNGEN AUF DEM SONNBLICK

Forschungszentrum Seibersdorf

Kontaktpersonen: R. Tesch (FZ Seibersdorf)

Seit August 1999 befindet sich ein ^3H Probe- und Analysegerät der Österreichischen Forschungs- und Prüfanstalt Arsenal auf dem Sonnblick. Die seit 1991 in Wien durchgeführte Registrierung der Tritiumaktivität in der Atmosphäre erfährt damit einen ersten Ausbau im Hinblick auf die Rückverfolgung von Episoden erhöhter Aktivität. Das Projekt auf dem Sonnblick ist der erste Versuch einer derartigen Messstelle auf einem Höhenobservatorium.

PROJEKT ORTSDOSISLEISTUNGS-MESSSTELLE SONNBLICK

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Kontaktperson: E. Henrich

Bereits langjährige Messungen auf dem Sonnblick im Rahmen des österreichischen Strahlungsfrühwarnsystems: Ortsdosisleistung-Messstelle (online) und Aerosolsammel- und Messeinrichtung Digital mit Sierra-Anderson PM10 Vorscheidekopf

PROJEKT CO-OH_EUROPE

VERA-Gruppe (Vienna Environmental Research Accelerator am Institut für Radiumforschung und Kernphysik der Uni Wien – in Zusammenarbeit mit dem Max Planck Institut für Chemie, Mainz)

Kontaktpersonen: W. Kutschera (VERA), C. A. M. Brenninkmeijer (MPI-Mainz)

Das äußerst seltene Kohlenstoff Isotop ^{14}C entsteht hauptsächlich in 10 bis 15km Höhe durch Sekundärteilchen der kosmischen Höhenstrahlung. ^{14}CO ist das erste chemische Produkt nach der Primärerzeugung und spiegelt damit die kosmogene Produktionsrate von ^{14}C wider. Das Radikal OH, das sogenannte „Waschmittel“ der Atmosphäre entfernt nahezu das gesamte CO und das Methan aus der Atmosphäre. Darüber hinaus führt es zahlreiche andere Spurenstoffe in wasserlösliche Verbindungen über, die dann ausgewaschen werden können. Der Sonnblick ist eine von 5 Stationen in Europa, die regelmäßig entsprechende Proben nehmen, die dann in Mainz und Wien analysiert werden.

PROJEKT ALPCLIM (ENVIRONMENTAL AND CLIMATIC RECORDS FROM HIGH ELEVATION GLACIERS)

Projektdauer: Mai 1998 bis September 2001

Finanziert von der EU-Kommission (Environment and Climate Work Programme)

Projektkoordination: Institut für Umweltphysik der Uni Heidelberg (D. Wagenbach)

Work Package 4: Climatological Supplement Study to ALPCLIM (R. Böhm und I. Auer, ZAMG)

Das Projekt analysierte Eisbohrkerne im Monte Rosa und Mont Blanc Gebiet auf Umwelt- und Klimaparameter. Es wurde mit September 2001 abgeschlossen, der Endbericht an den Auftraggeber gesandt.

Die an der ZAMG durchgeführte Arbeit war in die zwei Teilprojekte RSC (Recent Site Climatology) und HSC (Historic Site Climatology) aufgeteilt:

RSC: Erarbeitung einer Klimatologie der Drill Sites durch Inter- und Extrapolationen der 1961-90 Messdaten des klimatologischen Surface Networks und von Kurzzeitmessreihen an den Drill-Sites. Die RSC-Klimatologie der Gipfelregion von Monte Rosa und Mont Blanc versorgte die anderen ALPCLIM-Gruppen mit Basismaterial für ihre chemischen und physikalischen Analysen, Modelle etc.

HSC: Erarbeitung eines gesamt alpinen Datensatzes an klimatologischen homogenen Langzeitreihen. Dabei ist der Sonnblick wieder eine der Basisstationen, zusammen mit den anderen 4 hochalpinen Observatorien der Alpen und etwa 100 Standorten mit Langzeitreihen der Lufttemperatur (zurück bis 1753) und etwa 160 Niederschlags-Standorten aus den Alpenländern. Beide Datensätze liegen in homogenisierter und an Gitterpunkte interpolierter Form vor (Gitterdistanz 1 Grad, 4-18 Grad E, 43-49 Grad N). Der Temperaturdatensatz ist fertig und publiziert. Ein analoger Datensatz Niederschlag ist ebenfalls fertig homogenisiert, an der wissenschaftlichen Auswertung des Niederschlages wird gearbeitet.

PROJEKT PHOTOSYNTHESE VON FLECHTEN

Projektdauer: Seit 2000

Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Salzburg

Finanziert vom FWF (Projekt P 14437-BOT)

Kontaktperson: R. Türk (Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Salzburg)

Gegenstand der Forschung dieses Projektes ist die photosynthetische Produktivität von Flechten in der nivalen Stufe der Alpen, die dort etwa 60% der Bodenvegetation bilden. Von speziellem Interesse ist die photosynthetische Aktivität im lange dauernden alpinen Winter, die bis zu -24 Grad C vorhanden sein kann und durch CO_2 Produktion nachweisbar ist.

PROJEKT NATÜRLICHE HINTERGRUNDPRODUKTION VON SCHNELLEN NEUTRONEN

Projektdauer: Seit Dezember 2000

Strahlungsbiologisches Institut der TU-München

Kontaktperson A. Wallner (Strahlungsbiologisches Institut der TU-München)

Im Rahmen von Untersuchungen des Krebsrisikos infolge des Atombombenabwurfs über Hiroshima erkannte man die große Bedeutung von schnellen Neutronen, die bisher in ihrer biologischen Wirkung gegenüber der Gammastrahlung unterschätzt worden ist. Es muss nun Basisdatenmaterial über die natürliche Hintergrundbelastung durch diese schnellen Neutronen gesucht werden. Nach vergeblicher Suche von entsprechenden Quellen im Tiefland wurde man nun auf dem Sonnblick fündig, wo an alten Kupfermaterialien bis zu 8-fache Produktionsraten gegenüber dem Tiefland gemessen wurden.

PROJEKT SONNBLICK-KLIMATOGRAPHIE (Klimaatlas und Klimatographie der GAW Station Sonnblick einschließlich der umgebenden Gebirgsregion)

Projektdauer: März bis August 2001

ZAMG (Teilrechtsfähigkeit), zusätzlich finanziert vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zusammenarbeit mit dem Institut für Meteorologie und Geophysik, Univ. Wien (S.

Schneider und C. Häberli – Vergleiche Sonnblick – freie Atmosphäre) und dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien (M. Leymüller – Kartographie)

Kontaktpersonen: I. Auer, R. Böhm und W. Schöner (ZAMG), für den GAW-Beitrag A. Kaiser (ZAMG)

Ziel des Projekts war die Erneuerung und Erweiterung der bisher vorhandenen „Meteorologie des Sonnblicks“ aus dem Jahre 1938 (F. STEINHAUSER, Springer Verlag) mit modernen und zeitgemäßen Verfahren in Hinblick auf multidisziplinäre Fragestellungen.

Einer der Hauptschwerpunkte lag auf der Erstellung von Klimakarten, von denen nun insgesamt 44 im Maßstab 1:400.000 und weitere 16 im Maßstab 1:100.000 zur Verfügung stehen. Die Palette der Klimakarten überdeckt die Parameter Lufttemperatur, Niederschlag und Schnee, relative Feuchte und Dampfdruck, Luftdruck und Luftdichte, Bewölkung und Sonnenscheindauer sowie die Globalstrahlung. Auch von diesen Hauptelementen abgeleitete Größen kamen zur Darstellung wie etwa: Thermische Kontinentalität, Heizgradtage, Frostwechseltage etc. Diese Karten ergänzen und erweitern die klimatologisch-statistische Beschreibung des Klimas des Sonnblickgipfels über die Normalperiode 1961-1990. Durch die Analyse der inzwischen auf 115 Jahre angewachsenen Klimazeitreihen des Observatoriums wird der Klimaschwankungsthematik Rechnung getragen. Eine Sonderstellung nehmen dabei die Jahre 1991-2000 ein. Ein weiterer Schwerpunkt der Klimatographie liegt im Bereich der Glaziologie: Änderungen von Längen, Flächen und Höhen der Sonnblickgletscher, ihre Massenbilanzen sowie auch die Zusammenhänge zwischen Klima- und Gletscherschwankungen werden diskutiert. Im Rahmen des Projekts wurde auch ein elektronisches Gletscherbildarchiv Sonnblick aufgebaut, das mehrere hundert Fotos von 1896 bis 2001 enthält. Ein systematischer Querschnitt davon ist in der Klimatographie enthalten.

Von den GAW Daten wies lediglich die Ozonmessreihe eine ausreichende Länge auf, um sie einer Bearbeitung zu unterziehen.

Das Projekt ist abgeschlossen, die Projektergebnisse werden in der Reihe Österreichische Beiträge zu Meteorologie und Geophysik, Heft 29, 2002 publiziert werden. Bestandteil dieser Publikation ist auch eine CD-ROM, die Tabellen, die homogenisierten Klimazeitreihen (auf Monatsbasis), eine Auswahl des elektronischen Gletscherbildarchivs und die technisch wissenschaftliche Beschreibung der Kartenerstellung enthält.

PROJEKT VOC (Flüchtige organische Kohlenwasserstoffe)

Institut für Ionenphysik, Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Max Planck Institut für Chemie, Mainz

Projektdauer: seit 2001, geplant: mehrjährig

Kontaktperson: A. Hansel, Inst. f. Ionenphysik

Untersucht wird die Rolle von flüchtigen Substanzen (biogenes Isopren, Monoterpene und andere), die von Pflanzen emittiert werden, als Vorläufersubstanzen zur Ozonbildung. Auf dem Sonnblick werden die vorherrschenden Komponenten auf ihre tages- und jahreszeitlichen Schwankungen untersucht.

PROJEKT ENVINET (EUROPEAN NETWORK FOR ARCTIC-ALPINE MULTIDISCIPLINARY RESEARCH)

Projektdauer: 2000 bis 2003

Finanziert von der EU-Kommission (Human Potential Programme)

Projektkoordination: Norwegian Polar Institute

Sonnblickteilnahme in der „Atmospheric Working Group“ (H. Puxbaum - Institut für Analytische Chemie, TU-Wien, M. Staudinger, ZAMG)

ENVINET ist ein Infrastruktur Zusammenarbeits Netzwerk mit dem Thema der multidisziplinären Umweltforschung in Nordeuropa. Es umfasst 17 Forschungsstationen aus Nordeuropa und den Alpen, eine davon der Sonnblick. Der Beitrag der Sonnblick-Gruppe ist auf den Gebieten Aerosolchemie, spektrale Albedo, Meteorologie und Auswirkungen auf das Klima angesiedelt. Im Jahr 2001 wurden durch das Alfred Wegener Institut Messungen der Aerosolkonzentrationen zwischen Kolm Saigurn und dem Gipfel des Sonnblicks vorgenommen.

PROJEKT CARBOSOL (PRESENT AND RETROSPECTIVE STATE OF ORGANIC VERSUS INORGANIC AEROSOL OVER EUROPE: IMPLICATIONS FOR CLIMATE)

Projektdauer: 2001 bis 2004

Finanziert von der EU-Kommission (Environment and Climate Programme)

Projektkoordination: CNRS-Grenoble

Sonnblick-Teilnahme als eine von 6 Europäischen Background-Stationen mit kontinuierlichem Aerosol-Sampling (Institut für Analytische Chemie, TU-Wien)

Kontaktpersonen: M. Legrand (Grenoble), H. Puxbaum (TU-Wien)

Projektziele: Bestimmung der aktuellen Zusammensetzung der Luft über Europa bezüglich organischem und anorganischem Aerosol; Erforschung der Beiträge von anthropogenem und biogenem Aerosol an der Gesamtmasse von gesundheitsrelevanten PM_{2.5} Konzentrationen; Verbesserung von Emissions-Inventaren für Aerosol Quellen und Vorläufersubstanzen, unterstützt durch Messungen; Gewinnung von verbesserten Informationen über Beitrag von Aerosolen am Klimawandel; Verbesserte Daten über die Entwicklung von Emissionen, Aerosol-Konzentrationen und ihrer Auswirkungen über mehr als 100 Jahre

PROJEKT CPC (Condensation Particle Counter)

Projektdauer: 2002

Finanziert vom Amt der Salzburger Landesregierung

Projektkoordination: ASLR, Abt 16/02 A. Kranabetter (ASLR)

Ansprechperson : M. Mandl (ZAMG)

Als Ergänzung zum AUPHEP Projekt der ÖAW sollen vergleichende Messung der Partikelanzahl (TSI CPC-3022A) an unterschiedlich exponierten Messorten stattfinden. Die einzelnen Messungen finden jeweils parallel an unterschiedlich belasteten bzw. in verschiedenen Höhenlagen statt. Die geplanten Messorte liegen im Salzburger Zentralraum (verkehrsbelastet, Wohngebiet), an der A10 im Lungau, im ländlichen Raum sowie als Reinstluftgebiet am Rauriser Sonnblick. Die Ergebnisse der Messungen werden von der Salzburger Landesregierung zusammengefasst und in entsprechender Form dem Sonnblick Beirat zur Verfügung gestellt.